

# ATM-Versorgung 2016 in Deutschland Ein Paradoxon pur!

Eine Tageszeitung titelte so:

**IST DAS KUNDENFREUNDLICH?**

## **Post baut Briefmarken-Automaten ab**

**Philatelie-Digital hat sich ein wenig in der veröffentlichten Tagesrealität in Deutschland umgesehen und dabei so manche „Perle“ entdeckt. Diese „Schmuckstücke“ helfen allein schon beim Durchblick. Aber natürlich hat Philatelie auch eine klare Meinung zur Sache, Die finden Sie, lieber Leser, am Schluß!**



**Hier einige Pressemeldungen aus 2014-2016, recherchiert und zusammengestellt von Philatelie-Digital. Der ausdrückliche Dank geht an die Kollegen der Tagespresse!**

**(1)**

<http://www.merkur-online.de/lokales/bad-toelz/lenggries/ausgerechnet-weihnachten-briefmarken-4568578.html>

## **23.12.2014 – Ausgerechnet zu Weihnachten: Briefmarken aus**

*Lenggries - In der Weihnachtszeit haben der gute alte Brief und die Postkarte ihre Hochsaison. Dumm nur, wenn ausgerechnet zum Fest der Liebe Briefmarken zur Mangelware werden – so wie am Wochenende in Lenggries.*

Beim Versuch, ihre Weihnachtspost loszuwerden, stieß Renate Mayer auf ungeahnte Schwierigkeiten: „Am Freitag und Samstag gab es nirgendwo in Lenggries eine 60-Cent-Marke für den Standardbrief zu kaufen“, schildert sie. In der Postfiliale im Modellbaugeschäft „Team 3“ an der Bahnhofstraße war das Porto nur gestückelt erhältlich – etwa drei 20-Cent-Marken. „Das macht eigentlich nichts, aber es kostet halt Zeit, und die Leute standen Schlange“, sagt Mayer.

Auch bei Lotto-Toto Knabner am Bahnhof war nichts zu holen. Weil sie schon vor 9 Uhr morgens unterwegs war, hätte Mayer die Briefmarken eigentlich am liebsten am **Automaten am ehemaligen Postgebäude geholt. Doch der, so mußte sie feststellen, ist abgebaut.** Vor allem das ist es, was Renate Mayer nicht versteht: „Seit ich in Lenggries wohne, also seit den 70er-Jahren, hat der Automat doch immer bestens funktioniert.“

\* \* \*

(2)

<http://www.bo.de/lokales/achern-oberkirch/internet-macht-briefmarken-automaten-unrentabel>

(Achern hat 24.000 Einw.)

baden-online, (Mittelbadische Presse) 8.5.2014

## **Internet macht Briefmarken-Automaten unrentabel**

„In der Allerheiligenstraße in Achern gibt es seit Mitte April keine frisch gedruckten Briefmarken mehr

**Den Briefmarkenautomaten an der alten Post in der Allerheiligenstraße in Achern hat die Deutsche Post Mitte April aus wirtschaftlichen Gründen abgebaut. Er wird nicht ersetzt, wie Sprecher Hugo Gimber auf Anfrage mitteilt. (...)**

Viele Kunden nützten für den Briefmarkenkauf neben den Filialen, Paketshops und Verkaufspunkten mittlerweile verstärkt das Internet-Angebot zur Online-Frankierung. Dadurch sei der Betrieb von Briefmarkenautomaten an einigen Standorten wirtschaftlich nicht mehr zu rechtfertigen. Ein solch unrentabler Automat war auch der Acherner – es gibt in der Stadt nun kein solches Gerät mehr. (...)“

\* \* \*

(3)

<http://www.verlagshaus-jaumann.de/inhalt.schopfheim-post-baut-automat-fuer-briefmarken-ab.6f8f52fe-8d61-4898-8346-225c57df94cc.html>

>> Oberbadische Zeitung

7.10.2014 Schopfheim, 18.800 Einw.

Die Post habe den Briefmarkenautomaten im Pflughof entfernt. Die Post bestätigt das: „Der Briefmarkenautomat bei unserer Partner-Filiale in Schopfheim, Pflughof 4, wurde Anfang Juli 2014 aus wirtschaftlichen Gründen abgebaut“, teilte Hugo Gimber von der Pressestelle der deutschen Post AG in Stuttgart (...) mit. (...)

An der Stelle des Automaten, der schon einmal im Ort seinen Standort gewechselt hat, steht jetzt ein Zigarettenautomat. (...)“

\* \* \*

(4)

[http://www.lauterbacher-anzeiger.de/lokales/lauterbach/ist-briefmarken-automat-unrentabel\\_16058905.htm](http://www.lauterbacher-anzeiger.de/lokales/lauterbach/ist-briefmarken-automat-unrentabel_16058905.htm)

## **Ist Briefmarken-Automat unrentabel?**

*Lauterbach 28.08.2015*

**„Deutsche Post will Gerät Mitte September abbauen, Stadt wehrt sich dagegen**

LAUTERBACH - In Lauterbach ist eine Diskussion um die Zukunft des Briefmarken-Automaten an der Post-Filiale entbrannt, in die sich inzwischen auch Bürgermeister Rainer-Hans Vollmöller eingeschaltet hat. (...)

Durch einen Brief des Lauterbachers Stefan Sitzmann war die Stadtverwaltung auf die Pläne aufmerksam gemacht worden, der festgestellt hatte, "daß der Briefmarkenautomat in letzter Zeit öfters defekt ist. Das verwundert kaum, ist es doch das gleiche Gerät, was dereinst an der ursprünglichen Postfiliale am Goldhelg hing und wohl in die Jahre gekommen ist". Nunmehr sei das Gerät seit Tagen "offline" und solle nicht etwa repariert oder ausgetauscht, sondern im September abgebaut werden.

Dies wurde der Stadt in einem Schreiben bestätigt, unterzeichnet von Friedhelm Schlitt, Regionaler Politikbeauftragter der Deutsche Post DHL Group (Bad Hersfeld) (...). Darin heißt es u.a.: „Wie jedes andere Unternehmen ist auch die Deutsche Post darauf angewiesen, nachhaltig wirtschaftlich zu arbeiten und ihre Investitionen in die Infrastruktur für die Kunden immer wieder zu überprüfen. Daher wurde auch die Nutzung und Auslastung der bestehenden Briefmarkenautomaten entsprechend geprüft. Im Ergebnis wurde festgestellt, daß der Automat schon langfristig derart wenig frequentiert wird, daß bei notwendiger Berücksichtigung von Betriebs- und Betreuungskosten dessen Weiterbetrieb ausgeschlossen ist'. (...) (Das) Büro des Bürgermeisters bittet den Vertreter der Deutschen Post, 'im Auftrage unseres Bürgermeisters sowie zahlreicher enttäuschter Postkunden", den bei genauer Betrachtung der Hintergründe nun wirklich nicht hinnehmbaren weiteren Infrastrukturabbau der Post zu stoppen'. (...) 'daß ein Bedarf an einem Abverkauf von Briefmarken außerhalb der Geschäftszeiten der Postfiliale besteht. Das ist Fakt. Nicht wenige Postkunden stehen abends oder am Wochenende am Automaten (sofern er denn mal funktioniert) und frankieren beziehungsweise komplettieren ihre Briefsendungen, um sie dann in den danebenstehenden Briefkasten einzuwerfen.' ...)“

\* \* \*

(5)

[http://www.schwaebische.de/region\\_artikel,-Was-tun-wenn-der-Briefmarken-Automat-defekt-ist-\\_arid,10492048\\_toid,535.html](http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Was-tun-wenn-der-Briefmarken-Automat-defekt-ist-_arid,10492048_toid,535.html)

## **ATM-Drucker-Mailaise in Ravensburg – Juli 2016**

**„Nach Geschäftsschluß der Post und sonntags sind in Ravensburg nur Internet-Marken erhältlich.**

(...) dann muß er Glück haben, dass der einzige Briefmarken-Automat, den es in dieser Stadt noch gibt, nämlich der beim letzten verbliebenen Postamt beim Bahnhof, nicht gerade mal wieder gestört ist.

Früher gab es immerhin deren zwei. Doch mit der Post-Filiale im Lederhaus ist auch der Automat am Marienplatz verschwunden. Nur noch die zwei gelben Briefkästen, zwischen denen er stand, erinnern daran, daß hier mitten in der Stadt ein vom Publikum stark frequentierter Stützpunkt der Post bestand. (...). Im Einkaufszentrum Gänsbühl sind bei einer Post-Agentur in einem Geschäft auch Briefmarken erhältlich, aber nicht nach Geschäftsschluß um 19 Uhr und auch nicht an Sonn- und Feiertagen, denn dann sind alle Läden geschlossen. Auch die anderen Post-Agenturen in den Stadtteilen machen mit Ladenschluß bekanntlich dicht. Wohl dem, der (...) Internet-Briefmarken ausdrucken kann. (...)

Aber Kunden, die kein Internet haben, sind jedenfalls nach Geschäftsschluß und an Sonn- und Feiertagen aufgeschmissen, wenn sie schnellstmöglich einen Brief zu verschicken und keine Briefmarke zur Hand haben. Vor allem alte Menschen, die nicht online sind, schreiben ab und zu noch gerne Briefe, verfaßt mit makelloser Handschrift und ohne Fehler. Denn das haben sie in der Schule noch gründlich gelernt, schön zu schreiben und orthographisch wie grammatikalisch einwandfrei. Daß sie sich eines Tages unter bestimmten Umständen schwer tun würden, Briefe wie gewohnt auf die Reise zu schicken, hätten sie sich früher wohl nicht träumen lassen. (...)

\* \* \*

(6)

<http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.nicht-mehr-rentabel-post-baut-alle-briefmarken-automaten-ab.c4f17dcd-a8e2-4e2b-82d7-07262bebfcd7.html>

## **Nicht mehr rentabel Post baut alle Briefmarken-Automaten ab**

Anna Rauch, 13.12.2016 06:12 Uhr

**Tag und Nacht Briefmarken ziehen? Noch geht das: 33 Automaten gibt es noch in München. Die Post schafft das Angebot allerdings nach und nach ab. (...)**

\* \* \*

(7)

[http://www.pz-news.de/pforzheim\\_artikel,-Ab-die-Post-Automaten-verschwinden-sang-und-klanglos-\\_arid,1094896.html](http://www.pz-news.de/pforzheim_artikel,-Ab-die-Post-Automaten-verschwinden-sang-und-klanglos-_arid,1094896.html)

29.04.2016, Pforzheim

## **Automaten verschwinden sang und klanglos**

Defekt, verlagert, gestohlen? Ein Rätsel hat der PZ ein Leser aufgegeben. „Wo isser hin?“, wollte er wissen. (...)

Weg isser. Und er kommt auch nicht zurück. Die Rede ist vom Automaten für Briefmarken, der bis vor kurzem gleich neben einem Briefkasten auf dem Leo stand. Geblieben ist nur die Bodenplatte. Mit gelb-schwarzer Folie beklebt, damit sie nicht zur Stolperfalle wird.

Die Menge der versandten Briefe nehme langsam, aber stetig ab, erläutert Gerold Beck, Leiter der Pressestelle Süd der Deutsche Post DHL Group mit Sitz in München. Wie alle Unternehmen sei die Deutsche Post gehalten, die Wirtschaftlichkeit ihrer Angebote und Leistungen zu überprüfen. Dies geschehe auch bei Automaten für Briefmarken, vor allem dann, wenn ein Austausch oder größere Reparaturen anstehen. Deshalb sei auch der Automat am Leo abgebaut worden.

Daß dessen Fehlen erst nach rund 40 Tagen aufgefallen sei, wertet Beck als Zeichen dafür, „daß er in letzter Zeit nicht wirklich oft genutzt wurde“. Die dort erzielten Umsätze seien „deutlich rückläufig“ gewesen. Ein Phänomen, das auch an anderen Standorten festzustellen sei.

\* \* \*

**(8,9)**

<http://www.wn.de/Muensterland/Kreis-Steinfurt/Greven/2589238-Abmontiert-Keine-Briefmarken-mehr-aus-dem-Automaten>

04.11.2016, Westfälische Nachrichten – Greven –

### **Abmontiert**

### **Keine Briefmarken mehr aus dem Automaten**

**„Nicht mehr wirtschaftlich: Weil es offenbar kaum noch Bedarf gibt, hat die Post den Briefmarkenautomaten in der Alten Münsterstraße abgebaut.“**

Von Oliver Hengst

Jetzt also auch in Greven: Der Briefmarkenautomat vor der Postagentur in der Alten Münsterstraße (Foto Köster) ist passé. In ereilte in dieser Woche dasselbe Schicksal wie aktuell viele andere Automaten landauf landab: Er wurde demontiert. Die Nutzungsfrequenz dieser Automaten sei spürbar rückläufig, auch weil es inzwischen elektronische Alternativen zur Frankierung gebe, argumentiert die Post. (...) Die Wartungskosten (...) schränke die Wirtschaftlichkeit an manchen Standorten so sehr ein, daß man sich zum Abbau der betroffenen Automaten entschlossen habe.“

\* \* \*

### [Briefmarkenautomat ist weg / Warendorf](#)

[Der Briefmarkenautomat in der Fleischhauerstraße ist seit rund 14 Tagen verschwunden. Vielen Warendorfern ist das... mehr...](#)

\* \* \*

(10)

[http://www.schwaebische.de/region\\_artikel,-Keine-Marken-mehr-aus-dem-Automaten-arid,10488495\\_toid,581.html](http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Keine-Marken-mehr-aus-dem-Automaten-arid,10488495_toid,581.html)

12.07.2016

[Bruno Jungwirth](#)

## **Keine Marken mehr aus dem Automaten**

„Die Post hat Briefmarkenautomaten in Riedlingen abgebaut – Post: „Nicht wirtschaftlich“

Wer an der Postagentur in Riedlingen außerhalb der Öffnungszeiten einen Brief einwerfen will und nicht schon eine passende Briefmarke parat hat, hat neuerdings ein Problem, denn: Die Deutsche Post AG hat die Briefmarkenautomaten abgebaut. Aus wirtschaftlichen Gründen, wie es von der Post heißt.

Bis Ende Juni gab es am Eingang der Postagentur die Möglichkeit Briefmarken aus dem Automaten zu holen und damit ein Anstellen in der Schlange zu vermeiden oder außerhalb der Öffnungszeiten die Wertmarken zu kaufen. Damit ist Schluß, weil sich die Automaten nicht mehr rechnen, wie Hugo Gimber von der Stuttgarter Pressestelle der Post auf Nachfrage ausführt. (...)“



\* \* \*

(11)

<http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.nicht-mehr-rentabel-post-baut-alle-briefmarken-automaten-ab.c4f17dcd-a8e2-4e2b-82d7-07262bebfcd7.html>

## **Nicht mehr rentabel Post baut alle Briefmarken-Automaten ab**

Anna Rauch, 13.12.2016

**„Tag und Nacht Briefmarken ziehen? Noch geht das: 33 Automaten gibt es noch in [München](#). Die [Post](#) schafft das Angebot allerdings nach und nach ab. (...)**“

Drei Leserreaktionen auf den Bericht der Abendzeitung will Philatelie-Digital den Lesern nicht vorenthalten Sie werfen ein unverstelltes Licht auf Postalltag!

*Briefmarke• vor 3 Stunden*

*Letzte Woche wollte ich am Schalter eine einzelne Briefmarke kaufen, da hieß es nur, daß es am Schalter nur noch 10er-Sets gibt und einzelne kann man am Automaten kaufen. Kein Ton davon, daß die Automaten auch bald Geschichte sind..*

*Trainspotter• vor 8 Stunden*

*Ah, genau, die tollen Postfilialen, in denen von den 5 Schaltern gerade mal zwei geöffnet sind, während die Schlange bis auf die Straße raus reicht und die Mitarbeiter völlig unmotiviert rumschleichen und auch noch unfreundlich sind.*

*momo78• vor 8 Stunden*

*Vor ca. 1 Jahr wollte ich in einer großen Postfiliale mitten in München Briefmarken kaufen. Antwort: "Bei uns gibt es keine Briefmarken- die müssen Sie bei Mister Minit im Untergeschoß kaufen." Hä? Bei mir daheim gibt es noch einen Automaten. Wenn der weg ist, darf ich dann jedesmal ewig in der Postbankfiliale nebenan stehen, bis ich dann die Marke bekomme? Sorry, aber es wird immer schlimmer mit der Post! Daß man das privatisiert hat, war ein großer Fehler! Die Post ist ein einziges Ärgernis – egal, um was es geht, es ist immer nervig!*

Apropos München:

Zu einer Zeitung ließ Postsprecher Gerold Beck verlauten:



*„Ein gutes Dutzend Briefmarkenautomaten hat die Deutsche Post in den letzten Jahren in München abgebaut, Tendenz steigend. "Die Nachfrage nach Briefmarken geht stetig zurück, da brauchen wir auch weniger Automaten.“. Durch die sinkende Nachfrage seien „die Automaten unrentabel, störungsanfällig und dementsprechend pflegeintensiv“, was den Betrieb verteuere. „Wann immer eine größere Reparatur ansteht, schauen wir genau hin, ob sich das lohnt." Oft entscheide man sich dafür, das betreffende Gerät abzubauen.*

**Anmerkung von Philatelie-Digital: In dem Zeitungsbericht von diesem November war übrigens bei 28.000 Geräten 1984 nur noch von aktuell 2000 Geräten im laufenden Jahr die Rede!**

Zum Thema und aus berufenem Munde Heinz Friedberg, ArGe Bpa – Rundbriefredaktion, im Sommer 2016 zu Philatelie-Digital:

Hallo Herr Rittmeier,  
daß Münzwertzeichendrucker an Stellen, an denen der Umsatz die laufende Wartung nicht mehr lohnt, abgebaut werden, ist seit längerem bekannt. Im Rundbrief der ArGe Briefpostautomation 2015-3 schrieb ich:  
„ ... sei erwähnt, daß von den 2010 in Betrieb befindlichen rund 3700 Münzwertzeichendrucker heute noch 2700 in Betrieb sind. Da es inzwischen etwa 29.000 Verkaufsstellen für Postwertzeichen gibt, wurden nicht mehr benötigte Geräte abgebaut."  
Der Sprecher der Pressestelle in Frankfurt versicherte mir damals, ein genereller Abbau aller MWZD ist nicht geplant. Wo sie intensiv benutzt werden, sollen sie bleiben.“

### **Kommentar von Philatelie-Digital**

### **Alles ein Witz!**

Daß die Post den Kauf von Briefmarken in den vielen neuen Stützpunkten empfiehlt, ist nachvollziehbar. Geschäftsschlußzeiten sind danach ein Problem des Kunden; daß er auch mal nur eine Marke kaufen will und nicht immer gleich ein ganzes Set, auch.

Daß die Post als Anbieter von Universaldienstleistungen das Handyporto empfiehlt, ist bei den Preisen von 85 Cent für die Karte und 1,10 Euro für den Brief (sonst 45/70c) vielleicht ein Witz, vor allem aber beschämend arrogant und geht darüber hinaus an den Interessen und der Lebenswirklichkeit älterer Mitbürger vollkommen vorbei. Das gleiche gilt für die an diese Kundengruppe gerichtete Empfehlung eines Onlinekaufs von Internetmarken.

Milliarden-Ausschüttungen für Aktienbesitzer, zu denen nach bekannt stark eingetrübten Erfahrungen des Bürgers mit dem „Neuen Markt“ selbiger nicht gehört einerseits, aber, andererseits, Pfennigfuchseriei bei einer Gerätschaft, die nach 35 Jahren bewährter Praxis eine heute robuste, modernisierte Gerätetechnik aus dem Stand erzeugen müßte – das ist allerdings der viel größere Witz! Für den sorgt – hier kann man nicht mehr lachen – ein Unternehmen, das, 2010 unter 500 europäischen Unternehmen an 26. Stelle stehend mit 52,829 Mrd Jahresumsatz\*, inzwischen technisch so „aufgeschlossen“ ist, wegen der Bestückung seiner Fahrflotte mit sog. „grünen Autos“ an VW, Mercedes, Ford und Opel vorbei unter die Autobauer zu gehen!

Und so ein Unternehmen beklagt alte Technik, die sich nicht lohne zu reparieren. Von der die eigenen Mitarbeiter bei ihren motzigen Ratschlägen „nach draußen an den Apparat“ zu gehen, zuweilen weder wissen, daß es den gar nicht mehr gibt, noch daß sein Abbau längst beschlossene Sache ist. ATM-Drucker, die, daran muß unbedingt erinnert werden, der Post und deren Interessen ungemein stark entgegenkommen, ermöglichen sie doch wie ehedem einen vom Schalter unabhängigen Markenkauf durch jedermann und jeden Alters!

Aber der Abbau der Drucker ist ja möglicherweise und vor allem „aus Betriebsicht“ vielleicht ja doch „irgendwie“ rational. So rational jedenfalls wie es ist, neue ATM-Motive auf den Sammelmarkt zu schmeißen! Oder? Der Autor hörte sich bei der Post um und erfuhr, Postkunden hätten Abwechslung gewünscht.

Jetzt darf man wirklich lachen. Das ist nun der allergrößte Witz. Die, die den Drucker nicht mehr vorfinden, die in den geräteverwaisten Orten mit politischen Gremien Protestschreiben an die Post formulie-

ren und rein praktisch denken, die beklagen nun also langweilige, schon ewige acht Jahre die Augen ermüdende Motive!

Der Schreiber macht es kurz: Die Marken sind reine Marketingchose der philatelistischen Abteilung in Bonn. Neu ist an ihnen nur das alte: Wie halte ich Sammler bei Kauflaune, selbst wenn sie etwas kaufen, das einer aussterbenden Markengattung angehört, dessen postalische Zweckhaftigkeit vom Anbieter selber gegen Null gehend kommuniziert wird! Klar doch, ein paar nölige Anrufe von Sammlern wird es vielleicht wirklich gegeben haben. Das sind aller Erfahrung nach solche „Sammler“, die sich dafür halten und längst verlernt haben, was eine höchst zweckmäßige, wahrlich durchrationalisierte Dauerserie ist und die vor allem gern von allgemeinen Interessen reden, während sie ihre eigenen Vorlieben und Interessen meinen.

Die Post verdient nicht eigentlich an den armen Teufeln, die jetzt, befeuert durch die Versandstelleninformation über sage und schreibe 29(!) ATM-erstausgestattete Postfilialen, quer durch Deutschland reisen und diese Centerfilialen abklappern, um sich „Orts-Ersttags-Belege“ vom 3. Januar zu beschaffen (wie in seligen alten ATM-Zeiten...) und die sie möglicherweise mit üppigem Aufschlag über Ebay etcetera den so „inaktiven“ Sammlern anbieten werden.

Die Post verdient an den postfrischen vier Sets (26,36 €), die jetzt allein im Abo bedient werden. Das Rad für den Sammler, auf dem er tritt, muß ja geölt bleiben. Was sollen da schon eigene Widersprüche im Tun. Der Sammler animiert zur kauffreudigen Leichenfledderei – das ist doch lustig! Humor muß man einfach haben, heutzutage! Und Vertrauen. Wird schon, mit der Philatelie!

\* <http://tool.handelsblatt.com/tabelle/index.php?id=99&so=1a&pc=50>